

Ein Weihnachtskonzert voller musikalischer Kontraste

Klangwelten im Advent begeisterten

SWR-Chor und Carolin Pook verbinden Romantik mit moderner Interpretation

17.12.2024 Von Felix Röttger



Ein außerordentlich kontrastreiches Weihnachtskonzert boten der Rundfunkchor des SWR und Carolin Pook in der Weikersheimer Tauberphilharmonie. © Felix Röttger

Ein außergewöhnlich kontrastreiches Weihnachtskonzert bot der renommierte Rundfunkchor des SWR mit 16 Sängerinnen und 15 Sängern und der Geigerin Carolin Pook. Schon mit ihrem ersten unkonventionellen Auftritt, mitten in den Reihen des ausverkauften Konzertsaals der Weikersheimer Tauberphilharmonie, verbreitete sie eine kreative Atmosphäre.

Spielend über die Bühne schreitend, schwebten ihre modernen Improvisationen durch den Saal, mit denen sie die einzelnen Sätze einer hochromantischen Messe erfrischend lebendig mit Jazz-, Folk- und Klassik-Anklängen kommentierte.

Josef Gabriel Rheinbergers Cantus Missae es-Dur op. 109, die im Mittelpunkt des Abends stand, knüpfte mit harmonischen Akkorden der Romantik an die Vokalpolyphonie der Renaissance an.

Der Chor bezauberte in jeder Stimmlage mit einem liedhaften Duktus, ohne die Modulationen und moderne Schärfung des 1878 komponierten Werkes zu vernachlässigen.

Für diese so klangvolle, vom SWR-Chor jederzeit textverständlich gesungene Vokalmesse wurde der Komponist von Papst Leo XIII. im Jahr 1879 mit dem Gregorius-Orden ausgezeichnet. Unverkennbar waren die Parallelen des Geigenspiels mit dem Gesang, wenn die Dynamik und Klangfarben über den Bogen stark variiert wurden.

Begonnen hatte die Solistin mit einer eher wachrüttelnden Einstimmung auf den „Gute-Nacht-Wunsch“ des Liedes „O du stille Zeit“ von Cesar Bresgen für einen gemischten Chor. Die vielseitige Komponistin, Hochschulprofessorin und Geigerin mischte nach Rheinbergers Messe mit ihrem ganz und gar nicht besinnlichen Stück „Nativitate Navitate für Chor und Solovioline“ den Konzertsaal regelrecht auf. Diese Komposition verstand sie als eine die Ohren schärfende Introduktion zu dem Weihnachtsklassiker „Stille Nacht“.

Bevor dieses weltbekannte Lied von Franz Xaver Gruber nach intensiven Momenten der Stille seinen Zauber ausbreiten konnte, gab es deshalb eine intensive und lautstarke Interpretation des Liedtitels, einem lateinischen Wortspiel über die Mühen einer Geburt. Der eigentliche Kern der weihnachtlichen Botschaft mit freudiger Erwartung und schmerzhafter Ungeduld vor der Geburt verdeutlichte der Chor aufbrausend mit einzelnen Rufen („impatiens“). Immer wieder bildeten pulsierende Laute und einzelne Töne den Hintergrund für das lebhaftes Geigenspiel.

Die in den Jahren 1941 und 1952 entstandenen Motetten von Francis Poulenc „Ave Verum“, „Salve Regina“, „O magnum Mysterium“ und „Hodie Christus natus est“ thematisierte der Chor, prägnant und volkstümlich vorgetragen, die Marienverehrung und die weihnachtliche Botschaft. Das jubelnde „Gloria in excelsis deo“ dominierte die vierte Motette. Dann wurde es wieder heftig, als Carolin Pook den Ohrwurm „O Tannenbaum“ textlich und musikalisch in Fragmente zerlegte, die aus Satz-, Silben und Bruchstücken der Melodie bestanden. So wurde man daran erinnert, dass dieser Klassiker ursprünglich ein munteres Studenten- und dann Liebeslied war, das erst Ernst Anschütz 1824 zum Weihnachtslied umdichtete.

Zum Höhepunkt stürzten mit „Trost und Kraft zu jeder Zeit“ die Chorstimmen aufbrausend wie ein Wasserfall in den Saal. Die Improvisationen mit der Geige begleitete zeitweise ohrenbetäubend ein Schlagzeuger. Der Gesang war so kraftvoll, dass er einem förmlich die Sinne raubte – ein Erlebnis, das nicht nur auf die Ohren, sondern auch ins Innerste ging. Leicht irritierte Zuhörer wurden zum Abschluss versöhnlich mit dem gemeinsam gesungenen Weihnachtsklassiker „Es ist ein Ros‘ entsprungen“ beglückt, das von Michael Praetorius im Jahre 1609 neu arrangiert wurde. Die Sängerinnen und Sänger kamen dazu ins Publikum, das die fantastische Qualität dieses Ausnahmechores hautnah erleben konnte. Vokalensemble und Solistin wurden mit ausgiebigem Beifall und einigen Standing Ovations gefeiert.

Felix Röttger Autor

Copyright © 2024 Fränkische Nachrichten